

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

200 (30.4.1921) Abendausgabe

Verlag: Die Badische Zeitung... Preis: 1.50...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Einem und Verlag von... Dr. Erich Everth...

Englisch-französische Gegensätze in der Reparationsfrage.

Lloyd George für ein neues Ultimatum und Milderung des Pariser Abkommens.

Paris, 30. April. (Eigener Drahtbericht.) Die französischen Pläne, die Minister Loucheur in London verteidigte, stellten sich nach dem „Echo de Paris“ folgendermaßen dar: 1. Aufhebung einer Steuer von 30 Goldmark pro Tonne Kohlen; 2. 50 Prozent Steuer auf die Ausfuhr; 3. 30 Prozent Beteiligung an den deutschen Industrien; 4. Lieferung von Fertigwaren für die zerstörten Gebiete.

Schon in Synthe war Lloyd George dafür eingetreten, daß man Deutschland eine gewisse Frist einräumen müßte und beauftragte ein dreigliedriges Komitee, das sich aus den Ministern Sir Worthington-Evans, Sir Winston Churchill und Lord Montague zusammensetzen soll, die Pläne auszuarbeiten, die den englischen Standpunkt in der Reparationsfrage darlegen sollen.

Reform des Pariser Abkommens. Darnach sollte Deutschland sich verpflichten, 42 feste Jahresraten zu 2 Milliarden Goldmark zu bezahlen. Außerdem soll es eine variable Jahresrate bezahlen, die durch die 25prozentige Besteuerung der Ausfuhr eingehoben werden soll.

Die englisch-französischen Differenzen beziehen sich auf die nachstehend angeführten Punkte: 1. Die Notwendigkeit eines Ultimatums wird von Frankreich bestritten mit der Erklärung, daß der Zeitpunkt des 1. Mai selbst ein Ultimatum sei.

Die deutsche und französische Großindustrie. Berlin, 30. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Nachrichten, die von einem Versuch der Verständigung zwischen der deutschen und der französischen Großindustrie über die Reparationsfrage sprechen, haben sich in den gestrigen späten Abendstunden noch erheblich verstärkt.

Die deutsche Antwort auf englische Rückfragen. London, 30. April. (Eigener Drahtbericht.) Das deutsche Außenministerium hat gestern von der deutschen Regierung eine Note empfangen, die Antwort gibt auf Fragen, die von England nach Berlin gerichtet wurden, um Unklarheiten der in Amerika gerichteten Note zu beheben.

Eine Havas-Korrektur. Paris, 29. April. Zu der Meldung der „Chicago Tribune“ über die Stellungen der Reparationskommission erklärt die „Agence Havas“, die Reparationskommission ist nicht beauftragt, über zu entscheiden, ob Zwangsmaßnahmen ergriffen werden oder nicht.

Die Reparationskommission teilt den Regierungen die Verfehlungen Deutschlands gegen den Friedensvertrag mit, die sie festgestellt habe, aber es ist Sache der Regierungen und nicht der Reparationskommission, Entscheidungen über Zwangsmaßnahmen zu treffen.

Die Befehlspläne.

Der Brüsseler „Soir“ meldet: Die militärischen Vorbereitungen für die Befehlspläne des Ruhrgebietes werden von der belgischen Armee eifrig fortgesetzt. Nach einem vorläufigen Beschluß der belgischen Regierung werden an der Okkupation 1 1/2 Divisionen Truppen teilnehmen.

Der „Matin“ meldet: Der Oberste Rat werde darüber Beschluß zu fassen haben, ob in Ausführung der Sanktionen die militärische Befehlspläne außer dem Ruhrgebiet auch noch weitere deutsche Gebiete umfassen soll.

Die Reaktionsstrife.

Berlin, 30. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Vossische Zeitung“ hat am Samstag morgen Mitteilungen über die bevorstehende Umbildung des Reichskabinetts veröffentlicht, die zum großen Teil zutreffen, zum anderen aber doch ein falsches Bild ergeben. Zunächst ist das meiste, was das Blatt auch selbst wissen läßt, nicht neu, und bereits schon gemeldet worden.

Die Folgen des englischen Kohlenstreiks. London, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Kabinettsrat beschäftigte sich gestern mit Maßnahmen, die geeignet wären, bei dem Rückgang des Kohlenvorrates Sparmaßnahmen zu treffen.

Umschau und Auschau.

30. April 1921.

„Der Mai ist gekommen!“ So hoffen die Nationalisten und Chauvinisten Frankreichs morgen die Monatswende frohlockend begrüßen zu dürfen. Das soll diesmal nach der Auffassung jener Leute ein anderer 1. Mai werden, als er im Sinne des Weltkriegs liegt, den die internationale Sozialdemokratie auf dies Datum gelegt hat.

Tragedien wollen wir uns in Deutschland keiner neuen Selbsttäuschung hingeben. Es kommt ja nicht darauf an, ob Harding an sich lieber vermittelt hätte und ob Lloyd George nur widerwillig und in Erkenntnis der Un Sinnigkeit seines Verfahrens seine Einwilligung zum Einmarsch ins Ruhrgebiet gibt.

Selbst die begeisterten Anhänger des Einmarsches ins Ruhrgebiet haben ihren Zweifel Ausdruck gegeben, daß das Unternehmen wirtschaftlich nicht das einbringen werde, was Frankreich von Deutschland an Leistungen braucht.

neue Lasten für die Kosten des militärischen Abenteuers auf sich nehmen müßte, würde die Leistungsfähigkeit Deutschlands und damit die Aussicht für Frankreich, zu seinem Gelde zu kommen, ständig verringert. Das sind Winzenwahrheiten nicht nur für die wirtschaftlich Denkenden haben, sondern auch drüben. Die in der letzten Mittagsausgabe der „Bad. Presse“ wiedergegebenen Ausführungen des bekannten englischen Wirtschaftspolitikers Keynes im „Manchester Guardian“ und der „South-Staffordshire Gazette“ in letzter Stunde nochmals ihren Landsleuten diese Wahrheiten einzuhämmern. Doch nicht nur von den Wirtschaftspolitikern der Gegenwart, auch von einem ihrer größten, feinsinnigsten und kühnsten Historiker aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts könnten die Engländer sich heute sagen lassen, was die Stunde erfordert. Was Macaulay in seiner zwingend klaren Weise (auf Seite 144 des 7. Bandes der Taschenbüchlichen Ausgabe) natürlich in einem ganz anderen Zusammenhang sagt, trifft in jeder Einzelheit auf die gegenwärtige weltpolitische Lage zu. Er schreibt:

„Es ist offensichtlich, daß aller Kredit von zwei Dingen abhängt, von der Sicherheit des Schuldners, Schulden zu zahlen, und von seiner Meinung, sie zu zahlen. Die Fähigkeit eines Volkes, Schulden zu bezahlen, steht in genauem Verhältnis zu den Fortschritten, die es in Handel und Gewerbe und in allen den Künsten und Wissenschaften gemacht hat, die unter dem wohlthätigen Einfluß der Freiheit und gerechter Gesele stehen. Die Meinung eines Volkes, Schulden zu bezahlen, steht in genauem Verhältnis zu dem Grade, in welchem es die Verpflichtungen des veränderten Wortes achtet. Diejenige Macht, die auf der Ausdehnung des Gebietes und der Zahl der Kriegsmänner beruht, kann ein roher Gewaltshaber, der kein Gesetz kennt, als seine blinden Leidenshaften, oder auch eine Vereinigung von Sozialisten, die jedes Eigentum für Diebstahl erklärt, in größerer Nähe besitzen als die beste und weiseste Regierung. Aber die andere Macht, die aus dem Vertrauen der Geldleute entspringt, kann sich ein Gewaltshaber, der eine sozialistische Vereinigung nimmermehr verheißt. Diese Macht — und es ist eine Macht, die mehr als einmal über den Ausgang eines großen Kampfes entschieden hat — steht gemäß dem Gesetz ihrer Natur vor der Barbarei und dem Betrug, vor der Tyrannie und Anarchie, um der Geltung und Ehre willen, der Freiheit und Ordnung zu folgen.“

Es ist nicht wahrheitsfalsch, daß der Geist Macaulays und seine alte Warnung vor Sanktionen über den Verhandlungen in London stehen wird. Darum geben uns leider die Worte Macaulays nur ein düsteres Zukunftsbild. Man wird es vielleicht dahin bringen können, daß Deutschland politisch und wirtschaftlich vernichtet wird, aber dann wird der Vernichtungsschmerz im Herzen Europas und der Verzweiflung, die aus dem Chaos in Deutschland entstehen muß, die Bezeichnung im französischen Volke auf dem Fuße folgen. Dann wird der Bolschewismus der letzte Sieger sein.

Es ist verständlich, daß in dieser Lage, wie die Meldungen aus der Reichshauptstadt erkennen lassen, sich der Regierung und des Parlaments in Berlin eine gewisse Resignation bemächtigt hat. Und dennoch ist nichts in diesen Stunden gefährlicher als das. Wir brauchen in diesem Augenblick höchster Gefahr für Deutschland und für die Welt Männer an der Spitze, die ohne jede Anzucht anbeirrt und klaren Willens zunächst den nun einmal beschrittenen Weg der Verhandlungsbemühungen bis zum Ende gehen und die gleichzeitig für den wahren Erfolg der Sache ihre Bemühungen einsetzen, den moralischen Widerstand einer nationalen deutschen Einheitsfront vorbereiten und anführen können. Die Gerüchte von einer Kabinettskrise, die nicht ganz ohne Grund aufgefressen sein können, sind in der Form, wie sie umgehen, außerordentlich bedauerlich und bedrohlich. Wenn die Führer, die den Weg unserer Politik bestimmt haben, im Augenblick der größten Gefahr die Verantwortung abgeben und kopfslos die Platte ins Korn werfen wollten, so würde das vom deutschen Volke nicht anders aufgefaßt werden können als wie ein Zeichen dafür, daß alles verloren sei. Dann hätten die Gegner ihr Ziel erreicht, ehe der erste französische Soldat ins Ruhrgebiet einmarschiert wäre. Die Atmosphäre in Berlin ist auch durch den besagten Gegenstand gestört, der sich zwischen dem Parlament als solchen und der Regierung wegen verschiedener Auffassung über das Verhältnis dieser beiden verfassungsmäßigen Faktoren entwickelt hat, der aber nur ein neuer Beweis für die Unfähigkeit der deutschen parlamentarischen Systeme und die Unfähigkeit der Parteien in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung für die Demokratie ist. Die Führer aller Fraktionen haben ihrer Verdrängerung Ausdruck gegeben, daß die Regierung vor ihren letzten Schritten sich nicht erst das Einverständnis der Parteien geholt hat und daß die Regierung nicht alle Abgeordneten durch die Fraktionsführer informieren wollte. Eigentümlicherweise sind es gerade die Parteien gewesen, die dem parlamentarischen System feindlich gegenüberstehen, die der Erweiterung parlamentarischen Kontrollrechts und der Gängelung des Kabinetts am eifrigsten das Wort gegeben haben, während die Parteien der Mitte mehr Verständnis für die Notwendigkeit gehabt haben, daß die Männer der Regierung in Unabhängigkeit und in eigener Verantwortung handeln müssen. Herr Simons hat diesen Gegenstand in seiner Rede am Dienstag aufgegriffen und unter Hinweis auf die Verhältnisse in den westlichen parlamentarischen Ländern gezeigt, wie sehr von den Fraktionen des Reichstags das Wesen der Demokratie noch mißverstanden wird. Er hat vorgestern in Lloyd George einen Selbstand gefunden. Auch der englische Premierminister mußte die Zustimmung eines Parlamentsmitgliedes zurückweisen, das von der Regierung verlangte, daß sie die Zulassung von Sanktionen von der Zustimmung des Unterhauses abhängig mache. Lloyd George hat diese Forderung kurz und bündig abgelehnt. Er steht auf dem Standpunkt, daß man ihn zwingen könne, wenn man kein Vertrauen zu ihm habe, daß er aber vollkommen freie Hand haben will, solange er die Regierungsgeschäfte führt.

Es ist ja auch ein vollkommen unmöglicher Gedanke, sich vorzustellen, daß Lloyd George vor jedem entscheidenden Schritt alle Mitglieder des Unterhauses benachrichtigt und erst fragt, ob er darf, ehe

er eine Entscheidung trifft. Selbst ein nüchtern, energischer und zielbewußter Staatsmann kann niemals und unklar bei der Durchführung seiner Absichten werden, wenn er in einer so gefährlichen Situation von allen Seiten ausgequält und hin und her gezogen werden soll. Und so mag manches an berechtigter Nachkritik in Presse und Parlament auf das Schuldkonto einer unberechtigten Vorkritik zu setzen sein. Allerdings ein berechtigter Kern steckt in der Verstimmung der Öffentlichkeit, der mit den Beziehungen zwischen Parlament und Exekutive nichts zu tun hat. Wenn auch die Regierung nichts über ihre Absichten verlauten lassen und sich nicht dreinreden lassen wollte, so wäre es doch ein Gebot politischer Klugheit gewesen, wenn sie in der Einstellung und Vorbereitung der öffentlichen Meinung auf die Ziele und Absichten des Kabinetts sich eine bessere Basis für ihre Beurteilung als auch für das Gelingen ihrer Pläne geschaffen hätte. Sie hat aber entweder den Gerüchten freien Lauf gelassen, oder (beispielsweise in dem völlig unklaren Dementi über den ersten Versuch der Vermittlungsaktion durch den Balfour) selbst dazu beigetragen, daß Unklarheit und Verwirrung bestand. Die diplomatische Aktion wird auch in ihrem jetzigen Stadium nicht in voller Kampfbekleidung vor dem Publikum weiter gespielt werden können, aber für uns wird die Reichsregierung Sorge tragen müssen, daß sie nämlich mit einem klaren, durchschlagenden Programm vor die Szene tritt, wenn das Spiel hinter den Kulissen zu Ende ist.

### Sowjetrußland und Wir.

Der Berliner Elektrizitätsstreit mit seinen verheerenden Folgen für die Gesundheit und die Wirtschaft der Reichshauptstadt, der halbesche Parteiitag, auf dem auf die Hebräer des russischen Apopten Sinowjew hin ein nicht geringer Teil der unabhängigen sozialdemokratischen Partei sich zum Bürgerkrieg auf Leben und Tod verpflichtete und nicht zum Wenigsten der mitteldeutsche Zustand, die Symptome zeigen mit unbedingter Sicherheit die Richtung und die Grundpfeiler der allrussischen Politik. Der Gedanke der Weltrevolution, als das einzige Mittel, den Kapitalismus zu zerstören und an seine Stelle ein neues Wirtschaftssystem zu setzen, spielt in den Köpfen der Moskower Diktatoren weiter und heftigste Pläne aus zur Verwirklichung dieser theoretischen Ziele. Trotz englisch- und deutsch-russischen Handelsverträgen — vielleicht mit Hilfe dieser Wirtschaftsverträge — wird die Propaganda weiter getrieben. Mögen aus Millionen und Milliardenwerte, mögen Wölfer und Generationen zu Grunde gehen, wenn nur die Idee liegt! Daß dieser „Allrevolutionenplan“ nicht aufgegeben ist und wahrscheinlich neue schwere Prüfungen für das deutsche Volk vorsteht, bewies gestern abend in einem Vortragsabend der Liga zum Schutze der deutschen Kultur Prof. Schlarb-Petersburg in einem sehr lehrreichen Vortrage. „Sehr bald, nachdem im März 1917 — so führte er aus — die zaristische Regierung gestürzt war und die provisorische Regierung zu wirtschaften anfangt, erschienen im plombierten Wagon aus der Schweiz die Männer, die heute Rußland beherrschen. Aus der sozialrevolutionären Partei splittierte sich die Bolschewistenpartei ab, die dann in den Straßenkämpfen am 7. Nov. 1917 den Sieg und damit auch die Herrschaft davontrug. Die Versprechungen, die Lenin in seinem Werk „Staat und Revolution“ niedergelegt hatte, mußte er mit der Zeit gründlich revidieren. Schon einige Monate, nachdem die jetzige Regierung an das Ruder kam, machte er in seiner berühmten Rede aus dem russischen Sowjetkongreß Vorschläge zum wirtschaftlichen Aufbau, die im Widerspruch zu seinen Versprechungen standen. Das verhasste kapitalistische Wirtschaftsmodell wurde beispielsweise zur Hebung der Produktivität wieder eingeführt. Auch die Arbeiter- und Soldatenräte, deren Wirtschaftsweise den auf sie gelegten Forderungen in keiner Weise entsprach, wurden abgesetzt und an ihre Stelle Diktatoren mit Vollmacht über Leben und Tod eingesetzt. Die Militärkollaboration der Industriebetriebe wurde durchgeführt. Lenin mußte seine Ideale eines nach dem andern preisgeben. Rußlands Bevölkerung besteht zu 90 Proz. aus Bauern. Diese bäuerliche Bevölkerung, die unter dem zaristischen Regime in einer menschenunwürdigen Weise geknechtet war, benutzte schon zu Zeit der provisorischen Revolutionsregierung die Gelegenheit, um den Grundbesitz aufzuklären und sich anzueignen, ohne überhaupt die Möglichkeit zu besitzen, dieses Land zu bebauen. Die Bolschewisten wollten nach ihrem Amtsantritt sozialisieren. Die Bauern weigerten sich, was in einer ungenügenden Belieferung der Städte mit Lebensmitteln zum Ausdruck kam. Die Bolschewisten waren gezwungen, nachzugeben, und heute ist den Bauern das Privateigentum zugestanden. Ein Schritt rückwärts auf dem kommunistischen Programm.“

Der Redner verbreitete sich dann länger über seine persönlichen Schicksale, aus denen manches Interessante über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Rußland zu erfahren war. Die künftige Bevölkerung sei beispielsweise in 4 Kategorien eingeteilt und werde auch dementsprechend mit Lebensmitteln versorgt. Das Ernährungsverhältnis seien trotzdem. Der Schleichhandel und das Schwarzvermögen müsse man als den Ernährer der Bevölkerung betrachten. Petersburg, das vor dem Kriege etwa 3 200 000 Einwohner gehabt habe, zählte heute ungefähr noch 600 000. Die Diktatur des Proletariats bezeichnete der Referent als eine Diktatur der kommunistischen Partei. Das Spielwiese sei noch ausgebreiteter als unter dem zaristischen System.

Zum Schluß kam der Redner auf das Verhältnis Rußlands zu Deutschland zu sprechen. Er unterschied dabei zwischen einem wirtschaftlichen Untergang und einem politischen Untergang Deutschlands. Er entwarf ein düsteres Bild der Verhältnisse in Deutschland, das im Westen von Sanktionen und im Osten vom Bolschewismus bedroht sei, und warnte davor, den Zustand, den Weltbrand zu entzünden. Der letzte Versuch Rußlands zu betrachten, den wirtschaftlichen Untergang sei noch schlimmer als der wirtschaftliche. Auch tabelte er die Zerissenheit und die Parteilichkeit im Deutschen Reich. Nur die christliche Weltanschauung und die Ueberbrückung der Parteigegensätze könnten Deutschland und die Welt erhalten.

Die von hohen sittlichen Idealen getragenen Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

### Die deutsch-russischen Verhandlungen.

11 Berlin, 20. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Vertreter der Sowjetregierung, der in London die Verhandlungen über den englisch-russischen Handelsvertrag geführt hatte, Krassin, ist heute in Begleitung des Prof. Komonossow, des russischen Volkskommissars für Verkehrsangelegenheiten, in Berlin eingetroffen. Wie verlautet, wird Krassin, wenn auch nur inoffiziell, sich an den Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag beteiligen. Prof. Komonossow wird weiter Verhandlungen über die Lieferung von Lokomotiven anzubahnen versuchen, da die bisherigen Abschlüsse sich nur über 250—300 Lokomotiven erstrecken.

### Sowjetrußland und die Tschechoslowakei.

Prag, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Der bisherige Sowjet-Vertreter in Pilsen, Moskowitsch, wird sich in der nächsten Zeit nach Prag begeben, um die Leitung der dortigen russischen Handelsmission zu übernehmen.

### Die polnische Regierung amtsüde.

11. Warschau, 20. April (Drahtbericht.) Die „Kobornik“ teilt mit, sie sei aus der Umgebung des Ministerpräsidenten Witos unterrichtet, daß das Gesamtkabinet entschlossen sei, noch vor dem 1. Mai zurückzutreten.

### Polnische Banditen.

11. Brest, (Oberschlesien), 20. April. In der letzten Nacht überfielen etwa 20 Banditen das Haus eines Stellenbesizers in Städtisch-Dombrowa. Der Stellenbesizer und seine Frau konnten im letzten Augenblick flüchten. Die Banditen zerstückten mit über 100 Granaten das ganze Inventar des Hauses und nahmen schließlich ein Pferd und 10 000 Mark Bargeld mit. Der Schaden beträgt 70 000 Mark. Die Banditen konnten unbefehligt flüchten. Man vermutet, daß es sich um einen Raubakt handelt.

### Die Lage in Kleinasien.

11. Paris, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Nachrichten aus Kleinasien verursachen in Athen große Beunruhigung. Den Türken soll es gelungen sein, sich zwischen die griechischen Streitkräfte an der Südfont zu schieben, wodurch jede militärische Operation der Griechen unmöglich gemacht wird. Der Ministerpräsident Gurnis und der Minister des Äußeren Theotokis sind in Begleitung der Generäle Tsoumanis und Strathagos nach Smyrna abgereist, um mit Papoulos die Situation an Ort und Stelle zu studieren. Man erwartet, daß nach deren Rückkehr beschlossene werden wird, die griechische Front in Kleinasien nach rückwärts zu verlegen.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 26. April: Rudolf Josef, Vater Josef Faber, Schumacher; Ernst Werner, Vater Robert Dangs, Profurist; Gerrard Margarete, Vater Franz Keller, Kaufmann. — 27. April: Alciotte, Vater Leopold Bell, Bauarbeiter; Friedr. Vater Leopold Hillmann, Schmelzer, Eva, Vater Oskar Hillmann, Geschäftsführer. — 28. April: Erila Elise, Vater Erich Wablar, Postkassier; Margarete, Vater O. Schmitt, Fabrikarbeiter; Ilse Ida Lisa, Vater Hermann, Wolltote; Beria Antonia, Vater Fritz Vogt, Bediensteter. — 29. April: Irma Luise, Vater Albert Kammerer, Fuhrmann.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterstation in Karlsruhe.

Stationen	Höhe über dem Meere m	Temperatur (°C)	Gelbige Sichtweite m	Niedrigste Temperatur nachts	Wetter
Wertheim	151	6	16	4	Rebel
Königsbrunn	663	8	13	7	halb bedeckt
Karlsruhe	127	9	17	7	bedeckt
Baden-Baden	213	10	15	3	wichtig bedeckt
Müllingen	715	6	10	5	bedeckt
Reiburger Hof	1281	2	5	1	Rebel
St. Blasien	780	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Niedriger Luftdruck über dem nördlichen Mittelmeer und Südrussland hat gestern in Baden strichweise leichte Regen und Gewitter gebracht. Im großen ganzen aber dauert die Herrschaft des großen nordeuropäischen Hochdruckgebietes an, so daß es immer wieder bald zur Aufhellung kommt und die für die Landwirtschaft notwendigen allgemeinen Regen ausbleiben. Nur leicht: Strichregen sind auch in den nächsten Tagen zu erwarten. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, den 1. Mai 1920: Zeitweise wolkig, etwas kühler, strichweise leichte Regen, vereinzelt in Gewitterbegleitung.

### Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 20. April, morg. 6 Uhr: 0,65 m, gest. 5 cm.  
 Rehl, 20. April, morg. 6 Uhr: 1,54 m, gest. 2 cm.  
 Wlaxau, 20. April, morg. 6 Uhr: 3,07 m, gest. 5 cm.  
 Mannheim, 20. April, morg. 6 Uhr: 1,76 m, gest. 1 cm.

# Tilfit

Mundwasser-Zahnpasta

Tilfit-Laboratorium G.m.b.H. Leipzig

## Walpurgis und der 1. Mai.

Von Karl Meitner-Hedert.

Der vielbesungene, holde Monat Mai, dessen Sinnbild schon im grauen Altertum ein Korb mit Blumen war, hinter dem sich in voller Pracht seines Gefieders ein Pfau praeizte, hat sich eine seltsame Art der Einführung in der Monatsreihe gewählt: die tolle Walpurgisnacht! Walpurgis! Das Wort führt den Klang der Hexerei und Zauberei und war doch ursprünglich der Namen einer sehr frommen Jungfrau, die im 8. Jahrhundert nach Christi Geburt lebte. Walpurgis, eine Engländerin, stammte aus angelsächsischer Familie. Ihr Vater war der berühmte Erzbischof von Mainz, der heilige Bonifatius. Mit ihren beiden Brüdern, Willibald und Willibrod, unternahm Walpurgis weite Reisen, kam bis nach Jerusalem, — überall durch eigenes frommes Beispiel fürs Evangelium werbend. Bonifatius berief Walpurgis nach Deutschland, machte sie zur Vorsteherin verschiedener Klöster. Von einem dieser Klöster, dem Kloster Heidenheim, ging der Ruf aus, der Walpurgis zur Beschützerin gegen Zauberei machte. Es hieß, daß Walpurgis durch ihr frommes, tätiges und nützliches Leben sich den Haß aller derer zugezogen habe, die an Zauberei und Hexerei glauben —, daß aber Walpurgis Mittel besäße, allen bösen Geistern zu Leibe zu rücken. Als Walpurgis im Jahre 780 starb, war dieser Wunderruf so verbreitet, daß man die von ihr getragenen Kleider und gebrauchten Gegenstände als Wunderdinge schätzte, und sich bemühte, in den Besitz einer Walpurgis-Reliquie zu gelangen, die unfehlbar Schutz gegen Hexenwesen bieten konnte. Da Walpurgis im Februar starb, muß es eigentümlich gewesen sein, daß ihr Namen mit der Nacht zum ersten Mai, und dieser wieder mit der Hexenfahrt nach dem Bloßberg in Verbindung gebracht werden. Diese Verknüpfung hat, wie die Volksaberglaubensforschung feststellen konnte, ihren Grund in der Festlegung der Walpurgis, die am 1. Mai vollzogen wurde. Als Walpurgis mit dem Datum 1. Mai auf den Kalender der Kirchenheiligen gesetzt wurde, mußte dieser Tag für alle Hexen und Zauberei ein Tag des Schreckens geworden sein. Um aber ihre Ohnmacht vor den Menschen nicht zu

am Ehrentage der heiligen Walpurgis eine Zusammenkunft zu halten, und über alles zu beratschlagen, was zur Aufrechterhaltung ihres Reiches und zum Besten ihrer Anhänger unter den Menschen dienen könne. Walpurgisnacht — Hexenabbat! Um sich nach Kräften an dem Wunderwesen der Walpurgis zu rächen, verübten Hexen und Dämonen in der Nacht zum 1. Mai nicht nur auf ihrem Sammelplatz, sondern auch auf der Hin- und Rückreise Untaten und Schabernack, besonders an dem Gute frommer und der Walpurgis wohlgesinnter Menschen. Diese „Wilde Jagd“-Fabel gab mutwilligen Leuten Gelegenheit, zur Zeit des Festes der Walpurgis Pöffen und Torheiten zu begehen, die einfühlige Menschen immer noch den Hexen und Zaubereien zuschreiben und die sich durch alle möglichen Mittel vor den Untaten der Teufelsbände zu schützen suchten. Das häufigst angewendete Mittel gegen Walpurgis ist das Anbringen von Kreuzen auf die Türen. Auch Besen und Feuerzangen, die berechtigten Reispferde der Hexen, gegen Geisteskrankung, und mancherorts verbringt man die Zeit zwischen zwölf und eins in der gefürchtetsten Walpurgisnacht mit Gebeten und Abhängen von Kirchenliedern, Klängen, denen natürlich alles, was Hölle heißt, im weiten Bogen ausweicht. Als kräftiges Mittel gelten in den meisten deutschen Gegenden, „Maie“ gegen die Schabernackluft der Zaubergeister. Die „Maie“ — die ersten grünen Triebe der Birke — werden an Tor und Fenster befestigt, wohl auch in das Zimmer und in die Stallungen gestellt, meist auf eine Walpurgisgabe zurück, die den meisten Menschen, die ohne vieles Denken, „Maigrün“ oder „Pfingstmaie“ pflanzen, taufen und in die Wäse tun, unbekannt ist. Der Ursprung der „Maie“-Sitte wird in folgender Legende klar: Aus dem Reiserkerke mit ihren beiden Brüdern schuf man für Walpurgis ible Kladder. Man zief sie des unehrenwerten Verkehrs mit Männern. Als die Verleumdung zu Ohren der heiligen Walpurgis gelangte, nahm die Fromme vom naheliegenden Birkenbaum einen dünnen Ast, reichte ihn vor sich in die Erde und sprach: „Möge meine Unschuld der düre Ast bezeugen!“ Und siehe! Der Birkenast fing an zu grünen und seine Ästchen belfiedelten sich mit jungfräulichem Laub. Auch die Walpurgisfeier stehen im Zusammenhang

mit der Walpurgis als Schutzpatronin gegen Hexerei und Zauberei. Im Mittelalter war es Brauch, kleine Strohbüchel auf lange Stangen zu fieden. Man zündete das Stroh an und ließ mit der Fadel durch Haus und Feld, um durch den Brand die vorüberziehenden Hexen zu verschrecken. Aus diesen Walpurgisfeuern, die heute noch in vielen Gegenden angezündet werden, hat sich im Laufe der Zeit das „Maie“ oder „Pfingstkerke“ entwickelt, das im tieferen Sinne Frühlings- und Fruchtbarkeit wecken, und den Samen göttlichen Segens zuführen soll.

„Die Entführung aus der Serail“ im Schweginger Schloßpark. Eine Freilichtaufführung dieser Mozart'schen Oper wird vom Mannheimer Nationaltheater am 7. Mai im Innenhof der Wälsche der Schloßparks zur Darstellung gebracht werden.

Wieslocher Kammerspiele. Die deutschen Kammerspiele (Dresden) führten in Wiesloch eine Göttergötter, „Eskafiel ein Keif...“ (Hermann) auf. Die allzu tote Generte, daneben das ziemlich lässige Spiel der Darsteller des „Blinden“ und dessen „Gattin“ nahmen dem Stück, das an sich schon auf schwachen Füßen steht, den letzten Rest von Bedeutung. Ein Konglomerat von Unschuldigen bilden im Aufeinanderprallen Seelenkonflikte, die in Manipulationsart gelöst werden: Die Vergangenheit der Frau des Blinden nicht sein Freund Viktor in selbstfüchtiger Weise aus. Trotzdem aber die Frau schuldlos dastehet, liefert sie sich ihrem Verdächtigten aus (1). Eine Operation an den Augen macht Erich sehend, und das erste, das er sieht ist sein Weib in den Armen seines Freundes. Seiner Frau verzehrt er (warum?), jenen aber treibt er hinaus in effektvollem Revolverduell.

Ungeachtet der dünnen Handlung der friedlich endenden Tragedie — das ist nach meinem Dafürhalten das Beste, die Quintessenz dieses angehängte: Das Gute liegt; und dann allein für die sittliche Erziehung, zu deren Förderung die Aufführung beitragen will, to Anspruch genommen werden — war das zahlreich versammelte Publikum begeistert.

Von der Freiburger Universität. Der außerordentliche Professor der Chemie an der hiesigen Universität, Dr. Madar Stitz hat einen Ruf als Leiter der organischen Abteilung an die Universität Kiel erhalten.



Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Aus der Handelswelt.

Sinner A.G., Karlsruhe-Grünwinkel. Die Gesellschaft bietet, laut Veröffentlichung, ihren Aktionären A 9334 000 neue Stammaktien mit Dividende für das Geschäftsjahr 1921 in der Höhe zum Bezug an, daß auf je 3 alte Stammaktien 2 neue zu 115 Prozent nebst 5 Prozent Zins vom 1. Januar 1921 bis zum Zahlungstage bezogen werden können.

Rheinische Mühlenwerke, Mannheim. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Mühlenwerke in Mannheim beschloß die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Prozent.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, Mainz. Die G.V. genehmigte einstimmig den Abschluß für 1920. Die turnusgemäß ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder und an Stelle des feierlich niedergelassenen Herrn Dr. Carl Sulzbach, Frankfurt am Main, wurde Herr Rechtsanwalt S. Kitzscheltes von der Firma Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M., neu gewählt.

Frankfurter Gasgesellschaft in Frankfurt am Main. In dem Tropfakt über die Aufnahme von 10 2 Mill. Mark neuer Aktien und von 13 Mill. Mark 4-prozentiger hypothekarisch gesicherter Aktien mit 102 Prozent rückzahlbare Leihhandverreibungen heißt es u. a.: Der bisherige Geschäftsgang des Unternehmens läßt ähnliche Gewinne wie im Vorjahre erwarten.

Die Metall-Werkzeuge A.G. in München erzielte einen Reingewinn von 169 535 (147 908), aus dem 12 (10) Prozent Dividende vorgeschlagen werden.

Neue Aktiengesellschaften in München. In München wurde mit A 150 000 Kapital die Industrie Neuland A. G. und mit A 100 000 Kapital die Banerische Hotelbetriebs A. G. gegründet. Beide Gesellschaften gehören dem Konzern des Bankhauses Josef Dörich (München) an.

Apparatebau A. G. Kradler in Nürnberg genehmigte den Abschluß mit einem Reingewinn von A 285 960 (130 361) und setzte die Dividende auf 12 (8) Prozent fest. Für geleistete Rücklagen sind A 14 299 (6518), als Antizipien A 35 635 (20 810) und zum Vortrag A 8046 (8033) vorgesehen.

Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart. Es verlaute, daß die Daimler-Motoren-Gesellschaft für 1920 wieder eine Dividende von 8 Prozent beantragen werde, wozu jedoch wieder frühere Rücklagen herangezogen werden dürften.

Der „Verein Deutscher Gieberei-Fachleute“, der sich die Aufgabe gestellt hat, Wissenschaft und Technik des gesamten Giebereiwesens zu fördern, behält in den einzelnen Landesstellen besondere Vereinsgruppen. Eine derselben, die Süddeutsche Gruppe mit dem Sitz in Stuttgart, Vorsitzender Herr Giebereifachmann K. L. E. M. in Oberdürkheim, veranstaltet abwechselnd in geeigneten Orten der drei Landesstellen Bayern, Württemberg und Baden Tagungen ihrer Mitglieder. So hatten sich am Samstag, den 23. d. M., einer Einladung der Badischen Maschinenfabrik in Durlach folgend, etwa 120 Gieberei-Fachleute in Durlach zusammengefunden, um zunächst das Werk dieser Firma, welches in seinen Fabrikationsgebieten Maschinen und vollständige Einrichtungen für Giebereien, für Gerbereien und Lederfabriken und für Zündholzfabriken einen Weltplatz einnimmt, zu besichtigen.

daß in diesen Kreisen selbstlose ernste Arbeit geleistet wird, teilweise von Herren in hohen verantwortlichen und arbeitsreichen Stellungen.

Wirtschaftspolitisches.

Einnahmen des Reiches. Das Reich vereinnahmte in der zweiten Aprildekade aus Steuern, Abgaben und Gebühren 1377,1 Mill. M. (1. Dekade: 1377,1). Die Kursschwankungen betrafen sich in der gleichen Zeit auf 2360,5 Mill. M. (1. Dekade: 2377,6). Darunter befinden sich 800 (800) Mill. M. an die Reichsbank und Telegrammverwaltung (40,9 Mill. M.) und an die Reichsversicherungsanstalt (396,0 Mill. M.) in einer Gesamthöhe von 436,95 Mill. M. (1. Dekade: 715,6). Zum Ausgleich war die Aufnahme neuer schwedischer Schulden im Betrage von 983 Mill. Mark (1. Dekade: 1381) erforderlich. Die schwedische Schuld beläuft sich nunmehr insgesamt auf 168 893,2 Mill. M. (Ende der 1. Dekade: 167 910 Mill. M.).

Preisermäßigung für Luft- und Volkswagen. Die Continental-Gummi- und Gutta-Percha-Co., Hannover, teilt mit, daß sie eine erhebliche Ermäßigung ihrer Preise für Luft- und Volkswagen für die ersten vier Monate des Jahres eintritt. Der Preis für den VW Typ 1200 sinkt von 10 000 auf 8 500 M. Der Preis für den VW Typ 1500 sinkt von 11 500 auf 10 000 M.

Ein transsibirisches Erdölgeschäft. Der transsibirische Handelsminister hat der Kammer ein Gesetz vorgelegt, durch das in Bräunlich wiederum die freie Petroleumzufuhr ab 1. Mai d. J. hergestellt werden soll. Die Importeure werden nur abgabenfrei, einen Teil der einbezogenen Mengen, dem dem vierten Teil des 1. V. importierten Erdölquantums entspricht, einzuliefern und zur Verfügung der Regierung zu halten.

Börsenberichte.

Hamburger Metallmarkt vom 29. April. An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgelegt: 1 K. Silber (etwa 900 fein auf Grundlage 1000 fein): 1025 (1015) B, 1000 (1000), G. April: 1025 (1015) B, 1000 (1005) G. Mai: 1018 (1015) B, 1000 (1005) G. 10 K. Zink (Hüttenrohmetall, Lagerware): 650 (640) B, 635 (630) G. April: 650 (640) B, 635 (630) G. Mai: 630 (635) B, 625 (625) G. 100 K. Zink, ungeschmolzen: 425 (425) B, 405 (405) G. 100 K. Zink, dopp.-raff. Original-Hüttenweißblei ab Lager: 550 (540) B, 580 (585) G. ab Sütte: 550 (540) B, 525 (525) G. 100 K. Zink (Weißblei, dopp.-raff.): 525 (515) B, 505 (505) G. 1 K. Zinn (Banca Straits): 463 (463) B, 453 (453) G. 1 K. Kupfer (greifbar Ratiboden): 173 (173) B, 17 (17) G. 1 K. Wismut: 183 (183) B, 18 (18) G. 1 K. Kupferaffinade 16 (15) B, 15 (15) G. 1 K. Quecksilber in Fässchen von 34 K. einschließlich Fäßchen: 77 (77) B, 73 (74) G. 1 K. Antimon: 63 (63) B, 6 (6) G. Elektrolyt: 1825 (1825) B, 1825 (1825) G. Platin: 135-140 (135-140) B, 135-140 (135-140) G.

Notierungen der Berliner Börse vom 30. April.

Table with columns for various stock categories: Industriell-Aktien, Eisen- u. Bergwerks-Aktien, Bank-Aktien, Kolonial-Aktien, Schiffahrtswerte. Lists companies like Aegon, Adler, Alexander, etc. with their respective prices.

Festverzinsliche Papiere.

Table listing interest-bearing securities with columns for yield percentages and prices. Includes entries like 3% Dtsch. Schatzanw., 3% Dtsch. Reichsanleihe, etc.

Berliner Börse vom 30. April. Die Haftung der Börse war schwankend und es bestand Abgabeneigung, später war eine leichte Besserung bemerkbar, da man nicht alle Hoffnungen aufgegeben hat, daß sich noch Möglichkeiten zu Verhandlungen bieten. Die Kursveränderungen bewegten sich zumeist in Rahmen von 2-5 Proz. Stärker gedrückt waren Gold (minus 14), Goldschmidt verloren 17 Proz., Phönix 8 Proz., Rheinisch 9 Proz. und Orenstein u. Koppel 6 Proz. Dagegen lieferten sich Gebrüder Böhler um 12 Proz. von Kolonialwerten erfuhr Diavolinen beträchtliche Steigerungen. Deutsch-Liebersee blühten den Gewinn von 13 Proz. wieder ein. Im Anlagemarkt war bemerkenswert die Steigerung der Boroj. Reichsanleihe um 1% Proz. Die Devisenpreise stellten sich höher.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 30. April

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien. Lists companies like Bad. Bank, Darmst. Bank, Braub. Bank, etc. with their respective prices.

Frankfurter Börse vom 30. April. Die politischen Sorgen bestanden auch am Bodensturz. Die Börse zeigte daher große Geschäftstillheit. Selbst der Devisenmarkt war gegen gestern abend ruhig und die erzielten Steigerungen einzelner ausländischer Papiere neigten zur Abkühlung, besonders die Devisen Newyork. Von Auslandswerten hielten sich die Mexikaner unregelmäßig. 5 Proz. Goldmexikaner 696 blühten 10 Proz. ein, während 5 Proz. Silbermexikaner mit 750 5 Proz. gewonnen und auch weiterhin geliebt blieben. Deutsch-Liebersee ruhig aber behauptet; anfangs 1140 dann 1136 schließlich 1145. Schleppe vollzogen sich die Umsätze am Montanmarkt; doch war die Tendenz gebessert. Phönix unterlag möglichen Angeboten und gab um ersten Kurs 7 Proz. nach. Daimler gaben mächtig nach. Benz schwächer. 185. Die Werte des Antimonwesens lauen gut behauptet. Bad. Antimon schwächer 503. Ermäßigungen sind auch Kohlenpreise, welche sich wieder erholt. Auch die übrigen Industriewerte zeigten besseres Aussehen. Schudert gebessert um 3 Proz. Felten u. Guilleaume 530, Hagen um 15 Proz., während M. G. G., Bergmann, Vidi und Kraft Abkühlungen von 2 bis 5 Proz. unterlagen. Mansfelder Kure 4700. Solkmann 251-254. Haula 115. Unter Berücksichtigung der politischen Lage blieb der Gesamtverkehr still. Schiffahrtswerte gaben nach. Goldschmidt 660. 3 Proz. Reichsanleihe 714. Privatdiskont 3%.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 30. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, Brüssel, London, New-York, etc.

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 30. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table of exchange rates for various locations including Autr.-Brüssel, Holland, London, Paris, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 30. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table of exchange rates for various locations including Deutschland, Wien, Prag, etc.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Montag, den 2. Mai, vormittags von 7-12 Uhr und nachmittags von 1-4 Uhr, für die Nummern der neuen Aktienblätter von 1920-1920 an unserer Kasse, Nonnenstr. 28, gegen Vorlegung des neuen Aktienbuchs. - Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.

Advertisement for Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, located at Karlstraße 11. Telephone: 35, 36, 208, 4835 u. 4836.

Moderne Schlafzimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen, Betten, Tische, Stühle, Schränke, Diwan und Chaiselongues. Besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Folkergeschäft Steimel, Mittelstraße 63, Telefon 3082.

Advertisement for Sparkochherde, featuring a combined stove and boiler. Manufacturer: Hofherdabau Karl Chreifer, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44, Telefon 4031.

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre v. 20. April ds. J. hat beschlossen, das Kapital der Stammaktien zu verdoppeln. Die Bedingungen für das Bezugsrecht der neuen Aktien sind folgende: 1. Die Besitzer unserer alten Stammaktien sind berechtigt, auf je 3 alte Stammaktien 2 neue Stammaktien im Nennbetrag von Mk. 1000,- mit Dividende für das Geschäftsjahr 1921 zum Kurse von 115% zuzugl. 5% Stückzinsen vom 1. Januar 1921 bis zum Zahlungstage zu beziehen. 2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 2. bis einschl. 18. Mai 1921 bei dem Bankhaus Straus & Co., oder in Karlsruhe: bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe, in Mannheim: bei der Rheinischen Creditbank, oder bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhaus E. Ladenburg, in Berlin: bei C. Schlesinger-Trier & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben. 3. Die Mängel der Aktien sind zu diesem Zwecke mit Nummernverzeichnis bei den genannten Stellen einzureichen. Gleichzeitig ist für jede neue Aktie der Barbetrag von Mk. 1150,- zuzugl. 5% Stückzinsen vom 1. Januar 1921 bis zum Zahlungstage und Schulnotenstempel zu vergüten. 4. Die Anträge werden mit einem Stempeldruck, Bezugsrecht 1921 ausgedr. zurückgegeben. Über die Einzahlung wird eine Bescheinigung ausgestellt sowie ein Gutschein über die neuen Aktien, gegen dessen Rückgabe die Lieferung der neuen Aktien nach Erscheinen erfolgt. Karlsruhe-Grünwinkel, den 28. April 1921. 6931

Sinner A.-G.

Advertisement for Lebensversicherung von Frauen, without medical examination. Offered by IDUNA in Halle. Includes contact information for Freiburg, Karlsruhe, and Oppenau.

Advertisement for P. Bang, a high-class tailoring shop established in 1871. Located at Amalienstraße 39, Karlsruhe. Telephone: 1198.

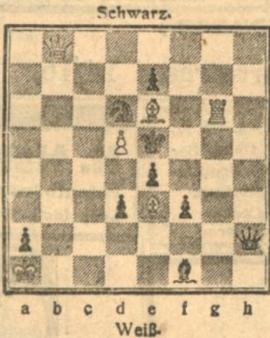
Advertisement for Geschäfts-Verlegung (Business Relocation) at Kaiserstraße 225. Includes information about a typewriter and office equipment company (Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.).

Schachspalte.

Geleitet von R. Rutz. Zur Einführung.

In dem Bestreben, unsern Lesern neben dem politisch Aktuellen, dem wirtschaftlich Wichtigem, dem lokal Wissenswertem auch Zerstreuung und Unterhaltung zu bieten, haben wir uns entschlossen, jeweils in der Samstag-Abendausgabe eine Schachspalte einzurichten. Das Schach ist nach wie vor das edelste aller Spiele und erfreut sich in Karlsruhe und Baden einer wachsenden Beliebtheit. Die „Badische Presse“ hat einen bekannten Karlsruher Spieler zur Bearbeitung der Schachspalte gewonnen, und sie wird sich bemühen, den Anhängern des Schachspieles durch Schachaufgaben, durch gelöste Partien stets neue Anregungen zu geben. Mitteilungen aus der Schachwelt, insbesondere aus dem badischen Schachereinstehen, werden das Bild über das Schachleben Badens ergänzen. Die „Badische Presse“ legt Wert auf die tätige Mitarbeit ihrer Leserschaft und ist für alle Anregungen dankbar. Sie wird jeweils 14 Tage nach dem Erscheinen der Schachaufgabe die Lösungen veröffentlichen und wird dazu die Namen derjenigen nennen, die richtige Lösungen eingeleistet haben. Für die Beantwortung von Anfragen und für die Benachrichtigung derjenigen, die vorzeitig falsche Lösungen eingeleistet haben, wird eine besonderer Schachbriefkasten eingerichtet. Wir bitten, alle Zuschriften für die Schachspalte an die Redaktion mit dem Vermerk „für die Schachspalte“ zu richten.

Aufgabe Nr. 1. von Ph. Klett. Matt in 2 Zügen.



Weiß (6 Steine): Ka1, D8, Tg6, Lc3, Le6, Bds. Schwarz (9 Steine): Ke5, Dh2, Lf1, Sd6, Ba2, d3, e4, e7, f3.

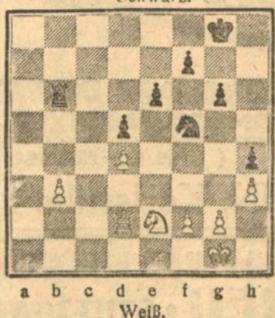
Aufgabe Nr. 2. von K. A. L. Kubbel. Matt in 3 Zügen.

Weiß (12 Steine): Kb6, Dh1, Th4, Sa5, Ba3, b2, c5, d3, e4, f2, f5, g5. Schwarz (5 Steine): Kd4, Lh5, Sf1, Bb4, b5.

Partie Nr. 1. Lasker-Capablanca. 10. Partie des Wettkampfes in Havanna. Damengambit.

- Chess move list for Partie Nr. 1, moves 1 through 17, showing White and Black pieces and their positions.

Stellung nach dem 35. Zug von Schwarz.



- Chess move list for Partie Nr. 1, moves 18 through 65, including commentary on the game's progress.

- Chess move list for Partie Nr. 2, moves 1 through 7, showing White and Black pieces.

Partie Nr. 2. Korrespondenzpartie Th. Weissinger-Karlsruhe, gegen Piarré Beuter-Kettenacker. Französisch.

- Chess move list for Partie Nr. 2, moves 1 through 22, including commentary on the correspondence game.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Schachwettkampf Karlsruhe-Ludwigshafen. Sonntag, den 24. d. M., fand in Karlsruhe ein Schachwettkampf Karlsruhe-Ludwigshafen statt. Karlsruhe konnte mit 11 1/2-7 1/2 Punkten siegen. Für Karlsruhe gewannen: H. Weissinger, Eisinger, A. Herrmann, Schädel, Zehder, Drexler, Stehlin, Berl, Ebeling, Schaal, Leonhardt; für Ludwigshafen gewannen: Ger, Ochs, Ruchti, Weber, Krüger, Wild, Kuffik. Die Partie am 1. Brett (Th. Weissinger-Karlsruhe - Feilner-Ludwigshafen) wurde nach spannendem Verlauf remis. Der Rheinische Schachbund wird voraussichtlich Ende August in Baden-Baden einen Schachkongress abhalten.

LUMINIUM Kochtöpfe advertisement featuring an illustration of a woman and text describing the quality and price of the products.

Heiratsgesuche (Marriage Notices) section containing several personal advertisements for matrimony, including details about professions and family backgrounds.

Achtung Hausfrauen (Attention Housewives) advertisement for Persil detergent, highlighting its effectiveness and ease of use with a large graphic of a woman washing clothes.

Heiraten (Marriage) section containing several short notices for matrimony, including details about professions and family backgrounds.

Steuer-Beratung (Tax Consultation) advertisement for Rheinische Treuhand-Gesellschaft A. G., offering professional tax advice and services.

Dampfziegelei (Steam Brickworks) advertisement for a brickworks facility, providing information about production capacity and contact details.

Möbelhaus MAIER WEINHEIMER advertisement for a furniture store in Karlsruhe, listing various furniture items like bedrooms, living rooms, and kitchens.

Right-hand side advertisement section containing various notices and advertisements, including Stenographie, Maschinenreparatur, and Kapitalien.









# Anzeiger für Handel und Gewerbe.

<b>Abschriften</b> Traub, Kaiserstr. 34a, T. 2077	<b>Blechner</b> Albin Dietrich, Blecherei u. Installation, Bürgerstr. 1	<b>Elektrotechnik</b> Faß & Co., Kallert 3, T. 4254, Elektromot., elektr. Anlag.	<b>Färberei</b> D. Lach, Fabrik Soffenstraße 28, Teleph. 1953, Färberei.	<b>Installation</b> Wirth Kirscher, Herrenstr. 4, Telefon 1479.	<b>Maschinenstrickerei</b> L. Engelhard, Gartenstr. 11, Hüh. 11, Elek. Woll-Lager.	<b>Reparaturwerkstätte</b> für Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen H. Brodhörner, Kaiserstr. 5, Tel. 2918.	<b>Schreibmasch.-Repar.</b> A. Beller, Telefon 2659, Hübschstr. 20, u. Waldstr. 66. A. M. Hoff, Waldstraße 6, Telefon 5141. Friedrich Lied, Herrenstr. 15, Fernr. 3979, Reparaturen sämtlicher Systeme und Ersatzteile.
<b>An- und Verkauf</b> A. Czolewiczki, Tel. 2129, Markgrafenstr. 7, Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel u. s. w. Friedenberg, Adlerstr. 32, Kleider, Schuhe usw. H. u. L. Guggenheim, Markgrafenstr. 25, T. 4971	<b>Briefmarken</b> Ernst Justl, Herrenstraße 15, Ankauf - Verkauf.	<b>Grund- &amp; Oehmlchen</b> H. van Kaick, Ingenieurbüro für Elektr., Erbsprinzenstr. 36, Tel. 6450. Knüpfer & Schönie, Karlstraße 31.	Kaisersstraße 44, Ludwigplatz 40 a, Kurvenstraße 1, Kaiserliche Ecke-Körner, Marienstraße 45 (straße Ludwig-Wilhelmstr. 18, Rheinsstraße 25, Durlach: Hauptstr. 86, August-Reiser, Körnerstr. 18, Tel. 2497, Filiale Markgrafenstr. 33, Tel. 1357.	<b>Juweliere</b> Friedrich Widmann, Laden und Werkstatt, Kaisersr. 112, Tel. 3376	<b>Parfümerien</b> Wilh. Hager, Kaiserstr. 53, Friseurgeschäft.	<b>Rohprodukte</b> M. Pfister, Gottesauerk. Tel. 3719, Lager u. Büro Ank. sämtl. Rohprodukte Jacob Scheller, Durlacherstr. 34, Tel. 1597, Sämtl. Sorten Lampen, Papier, Altmehle.	<b>Schreiner und Glaser</b> Jul. Freiburger Glaserstr. 1, Bau u. Bilder, Tel. 1455
<b>Auskunft</b> Ankunfts-Büro, Wendstr. 3, Telefon 455, Auskunft für jedermann Zweigbüro: Kaisersr. 215, 1.	<b>Bücher-Revisoren</b> Karl Faul, Ritterstr. 30, Julius Hepp, beid. Sachverst., Erbsprinzenstr. 31, Einz. Ludwigsp. Tel. 1626 F. W. Wörner, beid. Büch.-Sachverst., Amalienstr. 63.	Jakob Leonhard, Rönnerstr. 90, Tel. 404, Elektr. Installationsgesch. Nagel & Kießer, elektr. Install.-Geschäft, Körnerstr. 15, Tel. 3325. K. Pfeiffer, Rönnerstr. 15, Tel. 4760, Licht- und Kraftanlagen. Urban Schmitt, elektr. Installationsgesch., Schillerstr. 48, Tel. 4251. Südd. Elektrizitäts-Ges., Karlstr. 28, Teleph. 4951. Emil Tröndle, Soffenstr. 120, Stark-u. schwachstr.-Anlag.	<b>Fellenhauer</b> Otto Lohse, neue Adresse Mühlburz, Glücksstraße 9	<b>Konfektion</b> Ch. Heibel, Wilhelmstr. 61, Anl. Jackenkl. u. Mäntel.	<b>Parkettbodenleger</b> Stelz, Erwin, Gebhardstraße 56.	<b>Schreiner und Glaser</b> Jul. Freiburger Glaserstr. 1, Bau u. Bilder, Tel. 1455	<b>Sport-Artikel</b> Sport-Beier, Kaiserstraße Nr. 174 - Fernruf 5218, Fil. Durlach, Hauptstr. 30.
<b>Automobil-Reparat.</b> E. Keßler Jr., Hirschstr. 83, Vulkanisieranstalt, Radfahrer und Autobesitzer, laßt bei Zeit enere Mäntel u. Schläuche reparieren	<b>Büro-Einrichtungen</b> Gebr. Roschert, Kaiser-Halle 10-18, Tel. 2132 A. M. Hoff, Waldstraße 6, Telefon 5141. C. Riedel & Co., Waldstr. 49, Tel. 2979. Emil Ros, Westendstr. 31, Telefon 4183.	<b>Fahräder- und Nähmasch.-Handlung</b> Kunzmann Chr., Zähringstr. 37, Fahrräder, Gummi zu Enkrospreisen	<b>Finanz- u. Immobilien-Geschäfte</b> Worm & Co., Karlsruhe, Hirschenstraße 128.	<b>Küfererei</b> K. Mayer, Humboldtstr. 11, Holz u. Kelle arb., Faßbndl.	<b>Perrückenmacher (Haararbeiten)</b> H. Heiler, Kaiserstr. 223.	<b>Strumpf-Erneuerungs-Anstalt</b> L. Engelhard, Gartenstrasse 11, Hüh. 11.	<b>Tapetenhandlungen</b> Ed. Beck, Kaiserstr. 150, Telefon 3052. H. Durand, Durlachstr. 26, Telefon 2435. Emil Josef Heck, Zirkel 14 - Tel. 4945.
<b>Auto-u. Wagenlackier</b> Alfred Renckly, Winterstraße 39.	<b>Damenschneider</b> Alb. Wirth, Soffenstr. 114, L-Bahn Ecke Schillersr.	<b>Farben und Lacke</b> Drogerie Dehn, Nahr's Zähringerstr. 55, Tel. 1909 Farben-Genossenschaft, Waldstraße 15, Tel. 2849 Otto Fischer, Fidelity-Drog., Karlstr. 74, Tel. 37. Drogerie Ph. Menges, Durl. Allee 35, Tel. 2591. Drogerie Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Tel. 1283 Oststadt-Drog. I. Egler, Lachstr. 14, Tel. 879 Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 39, Tel. 519. Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15, Tel. 859. Westend-Drogerie, Kaiserallee 65 - Tel. 513.	<b>Feldbahnen</b> Custav Georg Brodme, Feldbahnen-Industriebedarf, Mannheim U 6 11.	<b>Lackierer</b> K. Dorwarth, Marienstr. 8, Fahrrad, Masch., Schild.	<b>Polsterer und Dekorateur</b> E. Burzer, Waldstr. 80, T. 2917, Vorhänge u. Polstermöb., Kammerer, Wilhelmstr. 25, Spz. Werkst. Polstermöb.	<b>Strumpf-Erneuerungs-Anstalt</b> L. Engelhard, Gartenstrasse 11, Hüh. 11.	<b>Tapetenhandlungen</b> Ed. Beck, Kaiserstr. 150, Telefon 3052. H. Durand, Durlachstr. 26, Telefon 2435. Emil Josef Heck, Zirkel 14 - Tel. 4945.
<b>Bandagisten</b> Unterwagner, J., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26, T. 1009.	<b>Dauerwäsche-Großhandlung</b> Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, S. Horowitz, Wörderstraße 82.	<b>Handelsanwalt</b> G. Roth, Hirschstr. 35a, Telefon 4875.	<b>Feuerlöscher</b> G. Trechter, Karlsruhe, Karlstr. 29a, Tel. 3381	<b>Landschaftsgärtner</b> Carl Juller, Spez.-Gesch. I. Gärten, Scheffelstr. 48. H. Thiele, Gartenarchitekt, Fismarckstraße 25, Erstes u. größtes Spezialgeschäft in dieser Branche am Platze. J. Beetz, Wilhelmstr. 69, Spez. Topfpl. u. Färberei	<b>Photographen</b> Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographen, Vergrößerungs- u. Anst. Aufnahmen für Kunst u. Gewerbe. Erbsprinzenstr. 3, Tel. 2678 Samson & Co., Platz u. Verastr. Kaiserpassage 7, Tel. 547.	<b>Tapetenhandlungen</b> Ed. Beck, Kaiserstr. 150, Telefon 3052. H. Durand, Durlachstr. 26, Telefon 2435. Emil Josef Heck, Zirkel 14 - Tel. 4945.	
<b>Banken</b> Ignaz Ellern, Friedrichsplatz 10, Tel. 369, 368. Bad. Landwirtschafsbank & G. v. b. H., Lauterbergstr. 3, Tel. 233.	<b>Drahtgeflechte, Siebe</b> Nik. Jäger, Brauerstr. 21, Telefon 3297.	<b>Haut- und Schönheits-Pflege</b> Frau Monika Herrmann, Kaisersstraße 112, I. Etage, Radl, an, Entfernen v. Hautschisharen, Pickeln, Sommerspr., Miens, Fett, d. elektr.-galvan. Behandl.	<b>Futtermittel</b> C. Baumann, Körnerstr. 20, Tel. 169, W. F. Pfeiffer, Aucasstraße 75, Teleph. 5544, Sämtliche Futtermittel. Reibel & Co., G. m. b. H., Rheinthalen, Werthalle, Villa & Erb, Stöckstr. 19, Tel. 5149.	<b>Liedermöbel</b> E. Schütz, Kaiserstr. 227, Telefon 348, Alle Arten Polstermöbel.	<b>Photogr. Bedarfsartikel</b> Alb. Glock & Cie., Kaiserstr. 89 - Fernr. 51, Gezündel 1861. Hermann Hugel, Scheffelstr. 12, Tel. 2663.	<b>Vogelhandlungen</b> L. Jäger, Amalienstr. 22, Kanarienvögel, Vogelkult., Aquarien, Zierfische.	
<b>Bettfedern - Reinigung</b> Flechtners Nachf., Karlstr. 20, Alle Federn werd. wie neu	<b>Elektrotechnik</b> Bad. Elektrizitäts-Ges., Martin & Co., Kaiserstr. 136, Tel. 251. Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1, Tel. 4775, Großhandel und Installation.	<b>Landwirt. Maschinen</b> Landw. Mach. u. Geräte Otto Schmidt, G. m. b. H., Neue Bahnhofsstr. 46, T. 4906, Beste u. bill. Heuzusammenst. sämtl. landwirtschaftl. ch. Maschinen und Geräte.	<b>Handelsanwalt</b> G. Roth, Hirschstr. 35a, Telefon 4875.	<b>Puppenkliniken</b> H. Heiler, Kaiserstr. 223.	<b>Reinigungs-Institute</b> Südd. Reing.-Institut, Kaiserstr. 34a, Tel. 2077.	<b>Vulkanisier-Anstalt</b> Wilhelm Herz, Fahrräder-Reparatur-Werkstätte, Adlersrasse 32.	
<b>Bilder-Einrahmung</b> E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128, Tel. 1957. Gerber & Schwinsky, Kaiserstr. 221, Tel. 50811.				<b>Rasiermesser-schleifereien</b> Karl Hummel, Wenderstr. 13, Tel. 1547. Heinrich Tintse, Amalienstr. 43, Tel. 41-2.	<b>Säcke</b> Deutlich-Alfth. Import-Exp.-Co., Stöckstr. 19, H. T. 5149, Getreide-u. Kart.-Säcke aus Hanf und Jute, Stärke aller Art.	<b>Werkzeuge</b> Adolf Pfeiffer, Lammstr. 6, Werkzeuge u. Maschinen.	

Im Spezial-Strumpf-Haus

finden Sie

Jede Farbe  
Jede Qualität  
Jede Preislage

in grösster Auswahl.

**Rudolf Wieser**  
Kaiserstr. 153 Telefon 740

Der Schuhputz

**Lodix**

ist der beste.

Feinstes Terpentin-Wachs-Präparat

**Sidol, der beste Metallputz**

**Sirax, das beliebte Scheuermittel**

Diese drei Artikel dürfen in keinem Haushalt fehlen.

Fabrik: Siegel & Co., Köln a. Rh. A1480

**Möbel**

Wiederum sind wir in der Lage - wohl allein dastehend - Ihnen anzubieten:

Schlafzimmer, eiche v. 2975.- an  
poliert v. 2590.- an  
imitiert v. 1825.- an

Speisezimmer, eiche v. 2945.- an  
Herrenzimmer, eiche v. 3780.- an  
Wohnzimmer, pol. v. 1980.- an  
Küchen . . . . . v. 590.- an

Sofas und alle Arten Matratzen auch sehr billig.  
Prima Federbetten werden nach Wunsch im Beisein der Kunden gefüllt

Spezialhaus für bürgerliche und billige Wohnungs-Einrichtungen

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Kaiserstr. 115, Eingang Adlersr.  
Filiale: Dffenburg, Hauptstrasse 52 neben Hotel Rhein. Hof

Besichtigung in Ihrem eigenen Interesse notwendig. 6885

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Billigste Pfingstpreise!

Blusen und Kleider aus Seide, Volle u. Waschstoffen

Dirndtkleider, Waschröcke

Daniels Konfektionshaus

Teleph. 1846 Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

**Rüden:**

laufend abzugeben, led. Quantum lieferbar, von prima bodenreineren Nachkommen ein Tag alt, Preis M. 12.- von Kreuzungen der besten Rassen (vorzuziehende Sieger)

Referenzpflichtigen Stück M. 13.- Pelinge mit Landenten-Kreuzung Stück M. 12.-

**Brut-Gier:**

der besten Tiere

Obstfütterer, Rüdenfütterer in verschiedenen Sorten und nur selbsthandgepflanzten, besten Qualitäten.

Karlsruher Geflügelzucht Rheinthalen G. m. b. H. 6940

Zentralbrütere.

Südtliche Meritstraße 9-12 Tel. 5669.

**Statik**

Unterricht in Statik auch Anabote in Preis pro Stu. de unt. 225/78 an die „Bad. Presse“.

**Mandolinen-Unterricht!**

Wo könnte man. Herr erfindlich. Mandolinen-Unterricht finden? Angebote unter 225/42 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Wäsche**

zum Waschen u. Reinigen wird angenommen bei Frau Seidel, 223/24 Waldstr. 77, III. Bräulein sucht Privatstunden im Nähen u. sämtl. Handarbeiten. Angebote unter 223/74 an die „Bad. Presse“.

**Zigarren**

direkt aus der Fabrik in allen Preislagen erhalt. anblungslos. Abnehmer gegen Kurserziel. Anfragen unter Nr. 1853a an die „Badische Presse“.

**Neues Caovi Sortiment**

**Tesi 30s**

**KROKO 40s**

**Handarbeit 50s**

**CASINO 70s**

ZIGARETTENFABRIK CAOVI BRUCHSAL

Gardinen, Stores, Bettdecken, Brise-Bises

In einfachen und elegantesten Ausführungen.

Fensterdekorationen

In dunkelgründig Madras, Leinen und Rips. 6094

**Dreyfuß & Siegel**

Kaiserstraße 197.

**LANZ-MASCHINEN**

Gebrüder Wülker

Rüppurrerstrasse 64 Karlsruhe i. B. Fernruf Nr. 573.

Ständige Ausstellung Landmaschinen aller Art.

Herrenwäsche  
aus wasserfestem Material  
zum Waschen und Bleichen  
wird angenommen. 223/79  
Karlsruh. 26, Mittelbau III.

Handarbeit  
von W. Seidel, Ludwigs-  
Wilhelmstr. 2  
21257/1 „Bad. Presse“ erbeten.

Er pflchte  
mit dem besten Material  
von W. Seidel. Offerten  
unter Nr. 223/80 an die  
„Bad. Presse“ erbeten.

Vertoren 10 Zentime  
Stück im Preis von dem  
Dauer-Flintenlohr. 32  
Abzug hat. im 2. Stock  
166. Velobahnung. 212887

Von grobhartiger Wirkung bei

**Pickeln**

Sensitiv:

Ihre Verdaulichkeit ist vorzüglich und hat bei sogenannten Pickeln und roten Knötchen große Wirkung.

Sobannes Brück, Karlsruhe, am Markt 11, Drogerie, Tel. 1415, 6940

Verdaulichkeit, 23, Tel. 1415, 6940



